

Sind Sie nicht auf die Be **NEUGIERIG** sprechung der Einsendungen zu unserer Frage

„Haben Sie Geistesgegenwart und Entschlußkraft?“

(„Scherls Magazin“, Mai 1929)

Von Dozent Dr. R. W. SCHULTE, Berlin-Spandau

Der von der Schriftleitung von „Scherls Magazin“ und mir unternommene Versuch, in Fortführung meiner seit zehn Jahren in Buch-Veröffentlichungen und Volkshochschulkursen gebrachten Befragungen und Anregungen, auf wissenschaftlich-allgemeinverständlicher Grundlage psychologische Fragestellungen mit Selbstbeteiligung der Leserschaft zu behandeln, hat, ebenso wie meine psychologische Rundfunk-Arbeitsgemeinschaft beim Deutschlandsender und anderen Sendern, von allen Seiten eine überaus freundliche Zustimmung erfahren.

Eine Reihe von Einsendern betont, daß sie lange auf eine derart menschliche Form der Anregung und Bereicherung ihres Innenlebens gewartet haben. Manche Teilnehmer schreiben in größter Offenheit über allerpersönlichste seelische Angelegenheiten. Beachtenswert ist auch die außerordentlich hohe Zahl von Zuschriften aus hochgebildeten Kreisen mit wissenschaftlichem oder künstlerischem Studium. Die verschiedenartigsten Berufe, vom einfachen Arbeiter bis zum berühmten Genie, haben sich an unseren Versuchen beteiligt, ebenso wie Damen und Herren aller Altersstufen vertreten sind.

In ständig stark zunehmender Zahl kommen Einsendungen auf meine verschiedenen Beiträge aus allen Teilen Deutschlands, von Stadt und Land, aus dem Saargebiet und dem Freistaat Danzig, besonders zahlreich auch aus Österreich, der Tschechoslowakei, den Niederlanden und der Schweiz, weiter aus Polen, Jugoslawien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Italien, Spanien, Frankreich, England, Norwegen, Schweden, Finnland, Litauen, Lettland, Estland, von Bord deutscher und ausländischer Schiffe, vielfach aus den Vereinigten Staaten, aus Südafrika, Japan usw.; ein Nachzügler sendet seine Beantwortung per Flugpost aus Brasilien.

Viele Einsender möchten gern persönliche Nachricht haben; jedoch schließt schon die Zahl der Einsendungen die Erfüllung dieses Wunsches aus. Soweit es mir möglich ist, werde ich in jenen Fällen eine Ausnahme machen, wo es sich um seelische Notschreie von unverständenen oder innerlich zerrissenen Menschen handelt. Für Berliner Leser stehe ich auch — nach Maßgabe meiner Zeit — mit persönlichem Rat gern zur Verfügung. Ich bin ferner bereit, den Berliner Lesern eine kostenlose Führung mit Demonstrationen durch eine meiner Prüfstellen zu ermöglichen, einzelne bei Eignung und Interesse auf Wunsch gelegentlich auch zur Mitarbeit heranzuziehen, und bitte um Mitteilung von Wünschen und Anschrift; es erfolgt dann spätere Benachrichtigung.

Infolge der großen Zahl der Einsendungen ist es leider nicht möglich, an dieser Stelle die einzelnen ausführlich zu behandeln. Das Material ist auch in wissenschaftlicher Hinsicht so vielgestaltig und reichhaltig, daß ich beabsichtige, es nach gründlicher Durcharbeitung in wissenschaftlichen Darstellungen in Broschürenform zu behandeln. Leser, die an einem der Themen besonderes Interesse haben und vielleicht auch die Einordnung ihrer eigenen Einsendung in einen größeren Zusammenhang kennen lernen möchten, bitte ich um Angabe ihrer Anschrift zur späteren Benachrichtigung. Selbstverständlich wird an allen Stellen bei Ver-